

II-1668 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich



Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

Wien, am 23. April 1991  
GZ.: 10.101/110-XI/A/1a/91

583 IAB

1991 -04- 24

zu 522 IJ

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 522/J betreffend Sickerwasserentsorgung durch Beimengung bei der Produktion von Hundekauknochen - Gefährdungen von Haustieren durch hohe Chromkonzentrationen im Hundekauknochen, welche die Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen am 27. Feber 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Zu den Punkten 1 bis 4 der Anfrage:

Die Beantwortung dieser Punkte der Anfrage fällt in den Kompetenzbereich des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz; auf die Beantwortung der diesbezüglichen Anfrage 520/J durch den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz wird verwiesen.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Angelegenheiten des Wasserrechtes, zu welchen Analysebefunde über Sickerwasser gehören, fallen in den Kompetenzbereich des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 2 -

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Laut einer Mitteilung des Landeshauptmannes von Niederösterreich ist aufgrund des von der Bezirkshauptmannschaft Gmünd, NÖ, am 10.3.1975 erteilten Betriebsanlagengenehmigungsbescheides eine allfällige Beimengung von Sickerwässern bei der Produktion von Rohhaut-Kauartikeln von diesem Konsens nicht erfaßt.

Auf Grund einer Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen, OÖ, vom 4.12.1990 über eine mögliche Verwendung von Abfallprodukten der Lederfabrik Gustav Wurm Ges.m.b.H., Neumarkt am Hausruck, in der Betriebsanlage der Beck & Co Ges.m.b.H., Litschau, Industriestraße 6, wurden von zwei Vertretern des niederösterreichischen Veterinärdienstes zwei Proben zu je 400 Gramm Rohhautgranulat, welches von der Beck & Co Ges.m.b.H. von der Gustav Wurm Ges.m. b.H. gekauft worden war, gezogen. Diese Proben werden derzeit noch überprüft.

Zu den Punkten 7 und 11 der Anfrage:

Mit Ausnahme der beiden lederverarbeitenden Betriebsanlagen Wurm und Lecapell, welche sich beide in Oberösterreich befinden, liegen im Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten keine weiteren Berichte bezüglich Umweltverseuchung bzw. Gesundheitsgefährdung oder -beeinträchtigung der Anrainer vor.

Zu Punkt 8 der Anfrage:

An der Höheren Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt für die chemische Industrie in Wien wird in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien an Alternativmöglichkeiten für chromfreie Gerbung gearbeitet. Bei diesem Projekt, das sich noch im Versuchsstadium befindet, wird hauptsächlich der Einsatz vegetabiler

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 3 -

Gerbstoffe erprobt. Österreich beschäftigt sich weltweit führend mit chromfreier Gerbung. Außerdem hat die österreichische Ledererzeugung eine Arbeitsgruppe "Gerbereischlämme" im vergangenen Jahr eingesetzt, die sich mit dieser Thematik intensiv auseinandergesetzt.

Zu Punkt 9 der Anfrage:

Der Landeshauptmann von Oberösterreich teilt hiezu folgendes mit: "In Oberösterreich gibt es keine Lederfabrik Feuerbach. In der Marktgemeinde Peuerbach befindet sich der Betrieb der "Lecapell-System-Lehner-Mayerhofer Ges.m.b.H. & Co KG". In diesem Betrieb wird Rohleder zu Handschuhleder verarbeitet. Eine Ableitung von Abwässern findet nicht statt.

Der Lederbearbeitungsbetrieb wurde mit Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen vom 23.12.1981 genehmigt. Mit Bescheid vom 21.4.1986 wurde der Einbau einer neuen Farbspritz- und Trockenanlage genehmigt. Dieser Bescheid wurde im Instanzenzug aus verfahrensrechtlichen Gründen behoben und aus diesem Grund ist es nunmehr im Wirtschaftsministerium anhängig.

In diesem Verfahren geht es um mögliche Auswirkungen der Betriebsanlage für die Nachbarschaft, hervorgerufen durch Lärm und Geruch. Zur Einhaltung des durch die Gewerbeordnung normierten Verbotes des Betriebens einer Betriebsanlage ohne rechtskräftige Genehmigung werden von der hierfür zuständigen Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen derzeit die Mittel des Verwaltungsstrafrechtes eingesetzt."

Zu Punkt 10 der Anfrage:

Aufgrund einer Initiative des Wirtschaftsressorts wurden Maßnahmen eingeleitet, die als erste Stufe eine Befragungsaktion bei öster-

~~Republik Österreich~~

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 4 -

reichischen Gerbereien über den Ist-Zustand vorgesehen haben. Diese Aktion wurde Ende Feber 1991 abgeschlossen, wobei einige ergänzende Erhebungen noch bis Mitte März notwendig waren.

Weiters hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten bereits im Dezember 1990 im Zusammenwirken mit der Industrie Gespräche mit dem Öko-Fonds geführt, um die Möglichkeit einer Sonderförderungsaktion für Gerbereien zu diskutieren. Diese Gespräche werden mit dem Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie und dem Öko-Fonds fortgesetzt, wobei die Ergebnisse der Befragungsaktion als Grundlage für die Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes über vorrangige Vermeidungs- und Verwertungsstrategien dienen werden.

